



Gemeinde Schönfeld
mit den Ortsteilen Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz, Schönfeld

Beteiligungsbericht 2024

Stand: 20.Juni 2025

*Abwasserzweckverband
„Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“*

K B O

Kommunale Beteiligungs-
gesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

**Gemeinde
Schönfeld**



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen
 - 1.1. Gesetzliche Grundlagen
 - 1.2. Kurzüberblick Beteiligungsbericht
2. Einzeldarstellung der Unternehmen
 - 2.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)
 - 2.2 Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)
 - 2.3 Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“
 - 2.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM)

Anlage

Tabellarische Darstellung des Beteiligungsberichtes 2024 zum Zwecke der ortsüblichen Bekanntgabe in der Gemeinde Schönfeld

1. Grundlagen

1.1. Gesetzliche Grundlagen

Dieser Bericht ist Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger und soll diese bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben in den Aufsichtsgremien unterstützen. Darüber hinaus können Interessierte einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erhalten.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2024 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen sowie deren Beteiligungsberichte. Außerdem gibt er Auskunft über gesellschaftsrechtliche Veränderungen und veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände.

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist die Gemeinde Schönfeld verpflichtet, jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Gemeinderat eine Beteiligungsbericht vorzulegen, der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten und ortsüblich bekannt zu geben.

In diesem Beteiligungsbericht muss mindestens enthalten sein:

- eine Beteiligungsübersicht
(Rechtsform, Unternehmensgegenstand und -zweck, Stamm- oder Grundkapital sowie prozentualer Anteil der Gemeinde)
- die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen
(Summe aller Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen)
- ein Lagebericht.

1.2. Kurzüberblick Beteiligungsbericht

Dieser Überblick soll sich auf die Verknüpfungen zwischen den Unternehmen und der Gemeinde Schönfeld beschränken.

Die Lage der einzelnen Unternehmen ist in der jeweiligen Darstellung angegeben, sofern die entsprechenden Daten zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorlagen.

Es wird in mittelbare und unmittelbare Beteiligungen unterschieden.

Im Fall von mittelbaren Beteiligungen ist der Anleger nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt, sondern über dazwischengeschaltete Personen, Investoren oder Unternehmen. Die Gemeinde Schönfeld weist keine mittelbaren Beteiligungen aus.

Eine unmittelbare Beteiligung, auch als direkte oder echte Beteiligung bezeichnet, liegt vor, wenn sich der Anleger direkt/unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Der Anleger bringt somit das Kapital unmittelbar in das Unternehmen ein.

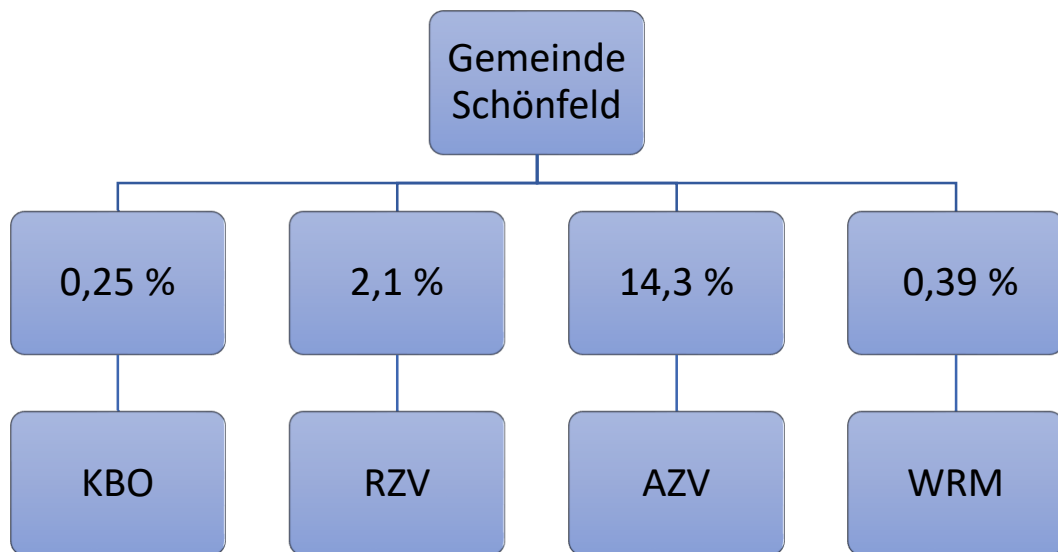
Im Geschäftsjahr 2024 war die Gemeinde Schönfeld an zwei Unternehmen unmittelbar beteiligt. Es handelt sich hierbei um:

- die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (KBO) sowie
- der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM).

Im Jahr 2024 war die Gemeinde zudem an zwei Zweckverbänden beteiligt:

- den Regionalen Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV) sowie
- dem Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV).

Das folgende Diagramm zeigt die oben genannten Beteiligungen:



2. Einzeldarstellung der Unternehmen

2.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

KBO
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

Tel.: (03596) 56 12 40
Fax: (03596) 56 12 41
E-Mail: kbo@kbo-online.de

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wirtschaftsjahr: abweichendes Wirtschaftsjahr, 01. September bis 31. August

Gesellschafter/Stammkapital:

147 Gesellschafter und 4 Treugeber
Stammkapital per 31.08.2023: 20.144.184,00€

Der Anteil der Gemeinde Schönfeld beträgt 50.650,00€ und entspricht damit 0,25 %.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, Unternehmens: insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Frank Schöning (Bürgermeister der Gemeinde Kreischa)
Geschäftsführung: Frau Katrin Fischer

Name des Abschlussprüfers:

ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

Die KBO schüttete im Wirtschaftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 € je 1€ Geschäftsanteil aus. Auf die Gemeinde entfallen somit:

Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	20.260,00 €
abzgl. Kapitalertragssteuer 15%	3.646,80 €
abzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapESt	200,57 €
Auszahlungsbetrag (netto)	20.464,63 €
Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Die Ausschüttung erfolgte am 29. November 2024.

Situationsbericht der Geschäftsführung:

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024

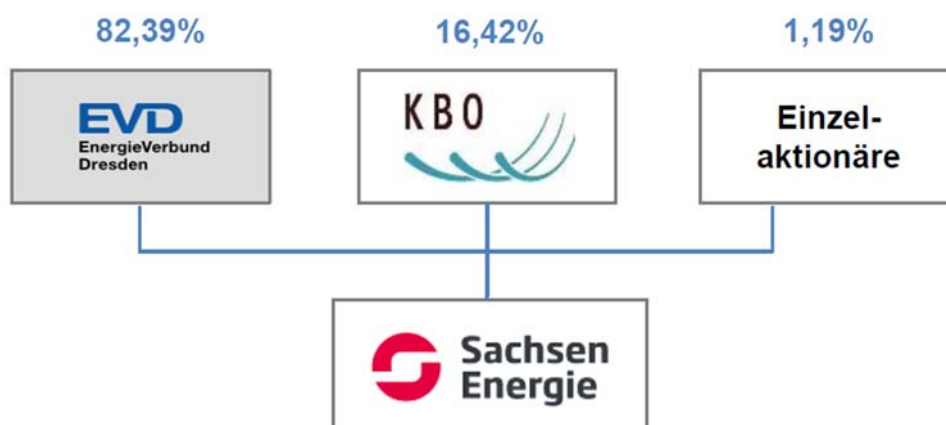
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2024



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das

Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf die für die Energiewende zentralen Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Auf Bundesebene ist die im Oktober 2023 veröffentlichte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hervorzuheben, mit der die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich forciert werden soll. Damit eng verknüpft ist das zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen vorsieht. Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungs Lösungen für die Kunden.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein.

Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert.

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten wurde mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken.

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2023

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit 232,1 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (175,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse liegen mit 3.799,4 Mio. EUR um 1.173,2 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Stromabsatz liegt mit 10.233 GWh über dem Vorjahresniveau, während der Gasabsatz mit 15.968 GWh im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Der Materialaufwand beträgt 3.590,5 Mio. EUR (Vj. 2.445,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 98,8 Mio. EUR um 26,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 47,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Vj. 38,4 Mio. EUR). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die Abschreibungen betragen 62,0 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 105,3 Mio. EUR (Vj. 135,6 Mio. EUR) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das Finanzergebnis von 201,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Mio. EUR verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen, vor allem bedingt durch höhere Gewinnabführungen der DREWAG. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit -10,7 Mio. EUR (Vj. -7,5 Mio. EUR) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Ertragsteuern haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um 49,0 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR erhöht.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2023 359,6 Mio. EUR (Vj. 175,4 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Der SachsenEnergie Konzern baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2023 wurden 73,3 Mio. EUR investiert. Im Jahr 2023 begann das für die SachsenEnergie bisher größte Breitbandausbauprojekt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einem Volumen von 123 Mio. EUR. Strategisch soll der geförderte Ausbau auch eigenwirtschaftlich ergänzt werden. Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke SachsenGigaBit wird auch der Aufbau eines zukunftsweisen Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten vorangetrieben.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Jahr 2023 insgesamt 137,0 Mio. EUR. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (100 Mio. EUR) wurde in Geschäftsanteile verschiedener Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investiert.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes.

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden.

Um der erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie im Norden der Landeshauptstadt Dresden an Industriewasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige

Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen. Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industrierwassersystem getan.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem, welches durch ein Überwachungsaudit im Jahr 2023 erneut erfolgreich zertifiziert wurde. Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns Audits zur Informationssicherheit.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (Vj. 481) und 64 Auszubildende (Vj. 48) sowie drei Vorstände.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.916,8 TEUR erzielt (Vj. 13.835,3 TEUR).

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR. Des Weiteren erfolgte erstmals im Geschäftsjahr die Abwicklung der Ausgleichszahlungen gemäß der Ausgleichsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der SachsenEnergie AG, der TWD sowie der KBO. Die KBO hat mit den Gesellschafter- und Treugeberkommunen eine Vereinbarung zur Übernahme von Funktionen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ausgleichsvereinbarung abgeschlossen. Für diese Leistungen erhält KBO eine Vergütung, die im Geschäftsjahr insgesamt 3,9 TEUR betrug.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 80,3 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 77,7 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 35,8 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 328,2 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 150,7 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2023/2024 weist folgende Werte aus:

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen	14.881,3	14.883,5	2,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.039,5	966,8	-72,7
Jahresergebnis	13.841,8	13.916,7	74,9
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2024)	0
ausschüttbares Jahresergebnis	10.023,6	10.098,5	74,9

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.895,06 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,40 EUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die Finanzierung des beabsichtigten Erwerbs von Aktien an der SachsenEnergie auf der Grundlage eines Call-Option-Vertrages aus Eigenmitteln.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2023/2024 TEUR	GJ 2022/2023 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.911	+14.211
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.292	-1.580
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+619	+12.641
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.643	15.024

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter in Höhe von 9.474 TEUR sowie die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Effektivverschuldung (FK-UV)	37.968 TEUR	42.407 TEUR	54.701 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	371 %	357 %	20965 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes sowie der um die Tilgung verringerten Verbindlichkeiten gesunken. Die kurzfristige Liquidität ist aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 111.017 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 574 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.668 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 573 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 57.362 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.443 TEUR angestiegen. Der Anstieg betrifft den Jahresüberschuss des Berichtsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 48 % im Vorjahr auf 52 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 53.636 TEUR (Vj. 57.502 TEUR) und bestehen im Wesentlichen zu 32.265 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Verbindlichkeiten haben sich um den Tilgungsbetrag verringert.

4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	Keine Investitionen	193 %
Vermögensstruktur	86 %	86 %	98 %
Fremdkapitalquote	48 %	52 %	58 %
Eigenkapitalquote	52 %	48 %	42 %
Eigenkapitalrendite	24 %	26 %	34 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	13 %	14 %

Die Vermögensstruktur als Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen ist unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten (Tilgung) verringert. Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 142 Mio. EUR (Vj. 79 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 219 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2024 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 383,1 Mio. EUR. Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zu Beginn des Jahres 2024 das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Die KBO plant für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR/GA geplant.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb von 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG von der EVD auf der Grundlage des Call-Option-Vertrages zwischen der EVD und der KBO zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.242 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel aus einbehaltener Dividende in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023/2024. Die auf die erworbenen Aktien entfallenden Ausgleichszahlungen gemäß

Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVD und SachsenEnergie AG stehen der KBO ab dem Geschäftsjahr 2025 zu und erhöhen somit den Beteiligungsertrag ab dem Geschäftsjahr 2025/2026.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 13. September 2024

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a stylized flourish at the end.

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

2.2 Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung
Alter Pfarrweg 1 A
01587 Riesa

Tel.: (03525) 748 - 0

Fax: (03525) 74 85 00

E-Mail: info@wasser-rg.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital:

Stammkapital per 31.12.2023: 39.199.034,87 €

Der Anteil der Gemeinde Schönfeld beträgt 823.179,73 € und entspricht damit 2,1 %.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist in § 3 der Verbandssatzung geregelt. Sie besteht darin, auf dem Gebiet der Verbandsmitglieder die Bevölkerung sowie die gewerblichen und sonstigen Einrichtungen mit Wasser zu versorgen. Der Verband übernimmt, errichtet und betreibt die zur Erfüllung seiner Aufgabe erforderlichen Anlagen.

Organe der Gesellschaft:

Verbandsversammlung, mit dem Verbandsvorsitzenden Herr Marco Müller (Bürgermeister der Stadt Riesa)

Verbandsmitglieder: 17 Städte und Gemeinden

Geschäftsführung: Herr Heiko Bollmann

Name des Abschlussprüfers:

Landkreis Meißen, Rechnungsprüfungsamt

Finanzbeziehungen:

Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 €
Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Situationsbericht der Geschäftsführung:

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2024

1 Geschäftsverlauf

Im Jahr 2024 fanden zwei Verbandsversammlungen am 27. Juni 2024 und am 5. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarrweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2023 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschafts- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2025 für die WRG und den RZV gefasst.

In der Verbandsversammlung am 27. Juni 2024 wurden die Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch Frau Dr. Anita Maaß, der Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf Herr Dirk Mocker und der Bürgermeister der Gemeinde Zeithain Herr Dr. Mirko Pollmer erneut als Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. In der Verbandsversammlung am 5. Dezember wurde beschlossen den bestehenden Versorgungsvertrag mit der WRG vorfristig um ein Jahr zum 31. Dezember 2024 zu beenden und einen neuen Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren ab dem 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2044 abzuschließen.

Darüber hinaus wurde die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des RZV beschlossen. Inhalte dieser Änderung waren der Verbandsbeitritt weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde, die Änderung zur Möglichkeit der öffentlichen Bekanntmachungen auf der Internetseite des Verbands sowie die Ergänzung zur Möglichkeit von Verbandsmitgliedern nur Teilaufgaben auf den Zweckverband zu übertragen.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Finanzanlagen, in denen die Beteiligung an der WRG ausgewiesen wird, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 519 auf TEUR 52.945 erhöht. Die Erhöhung bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WRG um TEUR 32 und die Erhöhungen der Ausleihungen und Wertpapiere um TEUR 487.

Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes ergibt sich aus der Zuschreibung des anteiligen Jahresüberschusses der WRG von TEUR 32.

Die Erhöhung der Bilanzsumme des RZV um TEUR 602 auf TEUR 53.145 beruht wesentlich auf den um TEUR 487 gestiegenen Ausleihungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 568. Dieser Veränderung in der Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 2.200 bei Tilgungen von TEUR 1.632 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 31 auf TEUR 40.462 erhöht. Im Zusammenhang mit der aufgrund gestiegener Verschuldung um TEUR 602 höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 76,1 %. (Vj. 77,5 %, Eröffnungsbilanz 79,7 %).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von EUR 30.676,49 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2024 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen zwei Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum Nennwert TEUR 1.400. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2024 bewegen sich unterhalb des Planansatzes, da die geplante Nettodarlehensaufnahme von TEUR 3.500 aufgrund Verschiebung von geplanten Investitionsvorhaben nicht in Anspruch genommen werden musste. Im Haushaltsjahr 2024 wurde ein Festzinsdarlehen in Höhe von TEUR 2.200 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG aufgenommen.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten bisher direkt durch die WRG und wurde daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Dies wurde im Haushaltsjahr geändert, so dass in der Finanzrechnung die Zins- und Tilgungszahlungen gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesen werden.

Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde

liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das ordentliche Ergebnis von TEUR 31 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 32).

3 Personal

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

4 Risikobericht

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

5 Ausblick

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

6 Angaben zu Mitgliedschaften in Organen

Der RZV muss gemäß der für Zweckverbände analog anzuwendenden gesetzlichen Regelung des § 88 Abs. 3 SächsGemO in seinem Rechenschaftsbericht den

Verbandsvorsitzenden, die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und die Mitglieder der Verbandsversammlung namentlich aufführen.

Es sind weiterhin die Mitgliedschaften der genannten Personen in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien nach § 125 Abs. 1 S. 5 AktG, in Organen verselbstständigter Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit der Gemeinde eine Rechtseinheit bilden, in Organen von Unternehmen nach § 96 SächsGemO, an denen die Gemeinde eine Beteiligung hält, sowie sonstiger privatrechtlicher Unternehmen zu nennen. Ausgenommen sind jeweils Mitgliedschaften in Hauptversammlungen.

(1) Die Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender:

Herr Marco Müller	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Riesa
-------------------	---

1. Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

Herr Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
-----------------------	---

2. Stellvertretende Verbandsvorsitzende:

Frau Dr. Anita Maaß	Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch
---------------------	--------------------------------------

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Frau Claudia Sieber	Verbandsgemeindebürgermeisterin Liebenwerda für die Stadt Mühlberg/Elbe
Herr Jörg Jeromin	Bürgermeister der Stadt Strehla
Frau Carola Balk	Bürgermeisterin der Gemeinde Diera-Zehren
Herr Falk Hentschel	Bürgermeisterin der Gemeinde Ebersbach
Herr Lutz Thiemig	Bürgermeister der Gemeinde Glaubitz
Herr Conrad Seifert	Bürgermeister der Gemeinde Hirschstein
Herr René Venus	Bürgermeister der Gemeinde Lampertswalde
Frau Andrea Beger	Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz
Frau Manuela Gajewi	Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz
Herr Falk Lindenau	Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld
Herr Dirk Zschoke	Bürgermeister der Gemeinde Stauchitz
Herr Dirk Mocker	Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf
Herr Rico Weser	Bürgermeister der Gemeinde Wülknitz
Herr Dr. Mirko Pollmer	Bürgermeister der Gemeinde Zeithain

(2) Organmitgliedschaften

Herr Marco Müller		
Wohnungsgesellschaft Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Riesaer Dienstleistungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Allgemeine Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Immobilien Verwaltungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Stadtwerke Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EGR Energiegesellschaft Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Magnet Riesa GmbH Freizeit und Tourismus	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Energieservice und Arealmanagement GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
DTK Deutsche Telekabel Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
FVG Förder- und Verwaltungsgesellschaft für Wirtschaft, Kultur und Sport Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Pflege- und Betreuungszentrum Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sparkasse Meißen	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Elblandkliniken Stiftung & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
Herr Dr. Sven Mißbach		
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender
Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Kulturzentrum Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Abwasserzweckverband Gemeinschafts-kläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender
Trinkwasserzweckverband Pfeifholz	Verbandsversammlung	Mitglied

Abwasserzweckverband Röderaue	Verbandsversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	Verwaltungsrat	Mitglied
Meißner Sozialprojekte gemeinnützige GmbH (MEISOP)	Aufsichtsrat	Mitglied
Frau Dr. Anita Maaß		
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Stellvertretende Vorsitzende
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Frau Claudia Sieber		
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald	Regionalversammlung	Vorstand
Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda	Verbandsversammlung	Mitglied
Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH (HGB)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wohnungsbaugesellschaft Elsteraue mbH Herzberg	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Städte- und Gemeindebund Brandenburg	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Vorstandsmitglied
Herr Jörg Jeromin		
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verwaltungsrat	Mitglied
SDS Soziale Dienste Strehla gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
SachsenEnergie AG	Gebietsbeirat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied
Frau Carola Balk		
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied

Herr Falk Hentschel		
Meißner Sozialprojekte gemeinnützige GmbH (MEISOP)	Aufsichtsrat	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied
Herr Lutz Thiemig		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Sanierungsgesellschaft Zeithain / Glaubitz mbH i. L.	Geschäftsführung	Liquidator
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Frau Andrea Beger		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	1. Stellvertretende Vorsitzende
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied
Frau Manuela Gajewi		
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Stellvertretende Vorsitzende
Herr Falk Lindenau		
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verwaltungsrat	Mitglied
Herr Dirk Mocker		
Bodenneuordnungsverfahren Ponickau	Vorstand	Mitglied
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verbandsversammlung	Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied
SachsenEnergie AG	Gebietsbeirat Regional- bereich Großenhain	Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Sächsischer Städte- und Gemeindetag Kreisverband Meißen	Vorstand	Mitglied
Unfallkasse Sachsen	Vorstand	Stellvertretendes Vorstandsmitglied
Herr Rico Weser		
Abwasserzweckverband Röderaue	Verbandsversammlung	Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Mirko Pollmer		
Abwasserzweckverband Elbe Floßkanal	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Sanierungsgesellschaft Region Zeithain/Glaubitz i. L.	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Zeithain mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender

Riesa, den 15. Mai 2025



Marco Müller

Verbandsvorsitzender



Heiko Bollmann

Geschäftsführer

2.3 Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“
Am Bahndamm 3
01561 Ebersbach

Tel.: (03208) 91 813

Fax: (03208) 91 814

E-Mail: kontakt@azv-kalkreuth.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital:

Stammkapital per 31.12.2020: 12.930.657,01 €

Der Anteil der Gemeinde Schönfeld beträgt 14,3%.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist in § 4 der Verbandssatzung geregelt.

(1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, für und anstelle seiner Mitglieder für das vom Zweckverband umfassende Gebiet hinsichtlich der Abwasserentsorgung die öffentliche Abwasserbeseitigung i. S. d. § 50 Abs. 1 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der jeweils geltenden Fassung durchzuführen. Sämtliche Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Anschlussnehmern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über. Dies gilt insbesondere für die Beitrags- und Gebührenhoheit.

(2) Der Zweckverband plant, errichtet, übernimmt, erweitert, betreibt und unterhält alle zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.

(3) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

(4) Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts.

(5) Dem Verband wird auf Grund von § 8 Abs. 1 Satz 2 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz (SächsAbwAG) die Abgabepflicht für Kleininleitungen übertragen.

(6) Die Bürgermeisterkanäle der Verbandsgemeinden dienen der Regenwasserableitung aus öffentlichen und nichtöffentlichen Flächen und der Ableitung von Überläufen aus Kleinkläranlagen und Grauwassereinleitungen. Durch die Doppelfunktion verbleiben die Bürgermeisterkanäle im Eigentum der Verbandsgemeinden. Die Abwasserableitung der Bürgermeisterkanäle für Überläufe aus Kleinkläranlagen und Grauwassereinleitungen ist Aufgabe des Zweckverbandes

Organe der Gesellschaft:

Verbandsversammlung, mit dem Verbandsvorsitzenden Herr Falk Hentschel (Bürgermeister der Gemeinde Ebersbach)

Verbandsmitglieder: 5 Gemeinden

Name des Abschlussprüfers:

LISKA Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 €
Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Situationsbericht der Geschäftsführung:

- entfällt –

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2024 liegt der Jahresabschluss 2024 des AZV nicht vor.

Informativ: In der Sitzung der Verbandsversammlung im 19. Mai 2025 erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses 2021.

2.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM)

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Neugasse 39/40, 01662 Meißen

Tel.: (03521) 476 08-0

Fax: (03521) 476 08-19

E-Mail: post@wrm-gmbh.de

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter/Stammkapital:

27 Städte und Gemeinden, Landkreis Meißen sowie Sparkasse Meißen

Stammkapital per 31.12.2023: 38.000,00€

Der Anteil der Gemeinde Schönfeld beträgt 150,00 € und entspricht damit 0,39 %.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen. Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen. Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Frank Neupold (bis 6.11.2024) und Dr. Sven Mißbach (ab 7.11.2024)

Geschäftsführung: Herr Sascha Dienel

Name des Abschlussprüfers:

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 €
Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	1.033,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Die sonstigen Zuschüsse in Höhe von 1.033,00 € betrifft die Gesellschafterumlage 2024.

Situationsbericht der Geschäftsführung:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Nachdem bereits das Jahr 2023 für Gewerbetreibende und Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden war, setzte sich dies im Jahr 2024 fort. Diese Entwicklung führte erneut dazu, dass Unternehmen nur bedingt Investitionsentscheidungen getroffen haben.

Die Konjunkturlage konnte auch in Bezug auf die Nachfrage nach Fördermittelberatungen bei der WRM vernommen werden. Es fanden Beratungen zu diversen Förderprogrammen statt, die tatsächliche Antragstellung erfolgte jedoch nur begrenzt.

Auch wenn die Investitionsbereitschaft geringer war, so haben einige Unternehmen Investitionen beschlossen oder laufende Maßnahmen erfolgreich fortgeführt. Die Große Kreisstadt Riesa hat am Jahresende die letzte größere (verfügbare) Gewerbefläche an die Firma Elektro Barth aus Zeithain veräußert. Diese plant im Gewerbegebiet Glogauer Straße einen Neubau. Auf der Nachbarfläche möchte sich das ansässige Unternehmen WT Energiesysteme erweitern.

Feralpi hat seine Großinvestition in Riesa fortgesetzt und wird im zweiten Quartal 2025 das neue Walzwerk in Betrieb nehmen. Insgesamt investiert das Unternehmen mehr als 200 Millionen Euro am Standort und schafft über 100 neue Industriearbeitsplätze.

Ende 2024 wurde außerdem der Verkauf einer Gewerbefläche an die LTB Leitungsbau GmbH beschlossen, damit kann sich das Unternehmen am Standort in Radebeul erweitern. Des Weiteren hat sich mit dem Dresdner Hersteller von Prüf- und Messtechnik Highvolt ein neues Unternehmen im Gewerbegebiet Klipphausen niedergelassen. Der Standort ist zunächst mit 15 Mitarbeitern in Betrieb gegangen und soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheit und der Verringerung des Auftragsvorlaufs bei Unternehmen waren diese auf der Suche nach Fachkräften. Die Teilnahmen an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2024 spiegelten dies wider.

Im Jahresverlauf 2024 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten – teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Erneut zielten wieder zahlreiche Anfragen in Richtung Logistikknutzung. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Die Schaffung neuer Gewerbeflächen in Thiendorf und Nossen werden daher sehr begrüßt. Jedoch verlangen diese Maßnahmen jeweils einen gewissen Planungs- und Umsetzungszeitraum. Die tatsächliche Bebaubarkeit dieser Flächen ist in der Regel erst nach mehrjähriger Zeitdauer gegeben.

Größere Insolvenzen waren 2024 im Landkreis Meißen nicht zu vernehmen. Die Arbeitslosenquote im Landkreis hat sich im Jahresverlauf nur unwesentlich verändert. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich diese in den Folgejahren wieder unter die Marke von sechs Prozent bewegt.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden. Auch die Nachfragen nach Gründerseminaren verdeutlichen die Wahrnehmung.

2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM-Beratungsangebote wurden im Jahr 2024 analog den Vorjahren fortgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeiten. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum Angebote vorhanden.

Verfügbare Industrieflächen sind im Landkreis Meißen aktuell nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hierbei handelt es sich allerdings um überschaubare Größenordnungen. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora weiterhin eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnnaher Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Die Erweiterung des Gewerbegebietes Thiendorf bietet ein umfassendes Flächenpotenzial. Ein Projektentwickler arbeitet in Abstimmung mit der Gemeinde seit Ende 2022 an der Projektierung, dem Erwerb und der Erschließung der Fläche. In Coswig schreitet die Herrichtung des ehemaligen Cowaplast-Geländes als Gewerbefläche voran. Bis Ende 2025 werden insgesamt

ca. 30.000 m² wieder nutzbare Gewerbefläche geschaffen. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m²) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben – besteht nach wie vor. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Wie in den Jahren 2022 und 2023 war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen auch 2024 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2024 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2025 beibehalten. Zudem wurde gemeinsam mit der SAB ein Unternehmerfrühstück zum Thema Unternehmensnachfolge angeboten.

Der Wirtschaftstag 2024 im Landkreis Meißen fand in Juni in der Stadthalle "stern" Riesa statt. Organisiert wurde der Wirtschaftstag erneut gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden. Der Wirtschaftstag, welcher als bedeutendste Unternehmerveranstaltung im Landkreis Meißen etabliert ist, bietet jedes Jahr den Besuchern und Sponsoren die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde bereits das neunte Mal von der WRM für den Landkreis Meißen vorbereitet. 246 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2024 ihre Türen für Schüler öffneten. Mit 1.117 Schülern, die sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder informierten, lag die Teilnehmerquote leider ca. 20 Prozent unter dem Vorjahreswert. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche erhielt die WRM eine Aufwandsentschädigung vom Landratsamt. Der Freistaat Sachsen unterstützt die Landkreise und Kreisfreien Städte bei der Vorbereitung und Durchführung finanziell über die Sächsische Aufbaubank (SAB). SCHAU REIN! wird als wichtiges Medium gesehen, Schüler mit ansässigen Unternehmen und Einrichtungen frühzeitig in Kontakt zu bringen.

Das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal www.air-meissen.de bietet ansässigen Unternehmen Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und der zusätzlichen Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung sind Sponsoring-Partner des Portals. Die daraus zufließenden Einnahmen wurden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals verwendet. Die Klickzahlen konnten im Jahr 2024 sogar noch einmal gesteigert werden. Im April 2025 wird das Fachkräfteportal im Rahmen des neuen Regionalmarketings durch eine neue und umfassendere (mehrsprachige) Plattform abgelöst.

Die Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen konnte 2024 fortgeführt werden. Für die Workshops erhielt die WRM noch einmal eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Ab 2025 wird die Workshopreihe komplett

über einen kostendeckenden Teilnehmerbeitrag finanziert. Das Veranstaltungsformat wird mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten beibehalten und mindestens einmal im Halbjahr angeboten.

Seit Anfang 2018 zählt die Breitband-Koordination im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Zwei Vollzeitstellen werden über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landratsamt finanziert. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderaufruf für Weiße Flecken startete im Jahr 2023 die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Nach Abschluss der Ausschreibung für die sogenannten Grauen Flecke wurde der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht. Da das Angebot für das Los 2 nicht verlängert wurde, musste dieses auf vier Unterlose aufgeteilt und neu ausgeschrieben werden. Die finale Angebotsrunde lief bis Anfang 2025. Ziel ist es, nach dem Kreistag im Juni 2025 den finalen Zuwendungsbescheid bei Bund und Land zu beantragen. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA).

2.3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

(1) *Ertragslage:*

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2024 mit TEUR 270,8 leicht über denen des Vorjahres (+3,9 %). Die größten Positionen bilden erneut die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 460,4 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 52,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,5 %) ist mit einer allgemeinen Gehaltsanpassung (+4,0 %) sowie einer individuellen Gehaltsanpassung verbunden. Im Jahr 2024 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,9 zur Verfügung (VZÄ 2023 = 6,8). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2024 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -13,0 / -19,9 %). Dies ist u.a. damit begründet, dass für die Personaler-Workshops geringere Ausgaben anfielen und keine externen Kosten für den Bereich Breitband. Die Ausgaben für den Wirtschaftstag waren höher als im Vorjahr, hierbei wurden aber auch höhere Sponsoringeinnahmen generiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen geringfügig unter denen des Vorjahres (TEUR -2,5 / -2,4 %). Erhöhungen gab es im Bereich Abschreibungen und Reparaturen & Instandhaltung, dafür sind die Fahrzeugkosten geringer als im Vorjahr ausgefallen. Ein Leasingfahrzeug wurde nach der Laufzeit übernommen und erhöht somit die Abschreibungen.

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2024	2023
Gesamtleistung	270,8	260,6
Sonstige betriebliche Erträge	19,3	22,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52,2	-65,2
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	237,9	218,1
Personalkosten	-460,4	-428,1
Abschreibungen	-7,7	-4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,1	-104,6
Zinsen & sonstige Steuern	0,2	-1,4
	-----	-----
Jahresergebnis*	-332,2	-320,5

(*Rundungsbedingte Differenz)

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

(2) Finanzlage:

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2024 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert:

Landkreis Meißen	73.782 EUR
Sparkasse Meißen	73.782 EUR
Große Kreisstadt Coswig	11.707 EUR
Große Kreisstadt Großenhain	10.254 EUR
Große Kreisstadt Meißen	15.923 EUR
Große Kreisstadt Radebeul	19.138 EUR
Große Kreisstadt Riesa	16.681 EUR
Stadt Gröditz	3.929 EUR
Stadt Lommatzsch	2.719 EUR
Stadt Nossen	5.976 EUR
Stadt Radeburg	4.122 EUR
Stadt Strehla	2.088 EUR
Gemeinde Diera-Zehren	1.817 EUR
Gemeinde Ebersbach	2.459 EUR
Gemeinde Glaubitz	1.233 EUR
Gemeinde Hirschstein	1.087 EUR
Gemeinde Käbschütztal	1.539 EUR

Gemeinde Klipphausen	5.804 EUR
Gemeinde Lampertswalde	1.439 EUR
Gemeinde Moritzburg	4.705 EUR
Gemeinde Niederau	2.295 EUR
Gemeinde Priestewitz	1.790 EUR
Gemeinde Röderaue	1.468 EUR
Gemeinde Schönfeld	1.033 EUR
Gemeinde Stauchitz	1.759 EUR
Gemeinde Thendorf	2.137 EUR
Gemeinde Weinböhla	5.821 EUR
Gemeinde Wülknitz	943 EUR
Gemeinde Zeithain	3.110 EUR

280.540 EUR

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich wieder ein negativer Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

(3) Vermögenslage:

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 190,9. Maßgeblich sind hierbei die geleisteten Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 168,9). Insgesamt wurden im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von TEUR 154,6 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 303,8 geprägt.

3. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2025 werden ähnliche Erlöse wie im Vorjahr erwartet (TEUR 295,7). Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 203,4 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4;0 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Personaler-Workshopreihe wird ohne die anfängliche Förderung (Fachkräfterichtlinie) weitergeführt. Künftig müssen die Teilnehmerbeiträge die Kosten für die Veranstaltungen decken. Mindestens zwei Workshop-Themen pro Jahr sind geplant.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt über das Landratsamt, welches wiederum über die Sächsische Aufbaubank (SAB) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich 2025 im Verhältnis zum Vorjahr leicht. Dies ergibt sich aus einer zweiprozentigen Anpassung der Gehälter. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2025 voraussichtlich 6,8 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordinierung.

Die laufenden Aufwendungen sind satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2025 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 6,1 der Einzahlungen der Gesellschafter nicht beanspruchen. Durch die Anpassung der Gesellschafterumlage ab 2025 auf TEUR 380,0 ist ein Rückgriff auf die Gewinnrücklage nicht mehr erforderlich.

-

Für den Bereich Breitband werden 2025 voraussichtlich TEUR 2,9 der Vergütung nicht beansprucht und als Anzahlungen für das Folgejahr genutzt. Die Vergütung der Breitbandtätigkeiten der WRM muss kostendeckend sein. Dies ist auch im Jahr 2025 gegeben.

4. Chancen- und Risikobericht

(1) Chancenbericht:

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt. Durch neue Veranstaltungsformate hat die WRM bereits 2024 zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Dies soll auch 2025 fortgeführt werden.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin – bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken – ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

(2) Risikobericht:

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig eine Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten erfolgen. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern sind 2025 keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

(3) Gesamtaussage:

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeiten, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops, die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ sowie neue Veranstaltungsformate verstetigte sich diese in den letzten Jahren. Das neue Regionalmarketing gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und der Übergang des Karriereportals AIR Meißen in das neue Willkommensportal werden zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung führen.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine entsprechende personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten sind noch ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben. Sie sollten nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Meißen, am 10. April 2025



Sascha Dienel
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Anlage

Tabellarische Darstellung des Beteiligungsberichtes 2024 zum Zwecke der ortsüblichen Bekanntgabe in der Gemeinde Schönfeld

Beteiligungsbericht 2024 entsprechend § 99 SächsGemO - Gemeinde Schönfeld
Anlage zur ortsüblichen Bekanntgabe

a) mittelbare Beteiligung b) unmittelbare Beteiligung

Firma	Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbh an der Energie Sachsen Ost (KBO) b)	Reg. Zweckverband kommunale Wasserver- sorgung Rie/Grh b)	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth b)	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH b)
Angabe der Rechtsform	GmbH	Zweckverband	Zweckverband	GmbH
Unternehmensgegenstand	Stromlieferung	Trinkwasserversorgung	Schmutzwasserentsorgung	Förderung regionaler Wirtschaftsstruktur
Unternehmenszweck	Weiterentwicklung der ESAG zum erfolgreichen Energie- dienstleister mit Markt- führungsanspruch	Erfüllung aller mit dem Trinkwasser in Zusammen- hang stehenden Aufgaben	Erfüllung aller mit dem Schmutzwasser im Zu- sammenhang stehenden Aufgaben gem. § 63 SächsWG	Unternehmensentwicklung Ansiedlung neuer Unter- nehmen
Stammeinlage in € / prozentual Stimmzahl	50.650,00/ 0,25 %	2,1% 7	14,3%	150,00 / 0,39 % 15
Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt in €	Bruttodividende 50.650 € x 0,40 € = 20.260,00 € ./ . Kapst 15 % 3.039,00 € ./ . Solz. 5,5 % 167,15 € = Ausschüttbetrag 17.053,85 €			
Summe aller Vereinsab- deckungen in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaush. in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.033,00 €
Summe aller gewährten sonst. Vergünstigungen €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe all v.d. Gemeinde übern. Bürgschaften in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe sonstiger Gewährleistungen in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Folgendes Diagramm zeigt die oben genannten Beteiligungen:

